

Ab der Saison 2003/2004:

Einheitliche Wettspiele für den Kinder- und Jugendhandball



Der DHB hat im letzten Jahr seine Rahmentrainingskonzeption für den Kinder- und Jugendhandball überarbeitet und den Entwicklungen im Leistungshandball angepasst. Über 15 Jahre Erfahrung in der Umsetzung elementarer Schulungsinhalte im Vereinstraining an der Basis zeigen jedoch, dass richtige Inhalte und eine entsprechende Trainerfortbildung allein nicht ausreichen.

Schulung, Training und das Wettspiel müssen eine **Einheit** bilden. Konkret: Die Anforderungen des Wettspiels bestimmen letztlich die Schwerpunkte des Spielens und Übens im Training

Deshalb: Mit einer Vereinheitlichung des Wettspiels, in dem die Leitlinie des attraktiven, offensiven Abwehrspiels verbindlich für alle umgesetzt wird, hat der Handball in Deutschland die Chance, den Erfolg im Spitzenhandball mit einem zeitgemäßen Wettspielsystem für den Kinder- und Jugendhandball für die Zukunft abzusichern.

„Nur ein offensives Abwehrspiel schafft die notwendigen spielerischen Grundlagen für unsere Nachwuchsspieler. Mit einem einheitlichen Wettspielsystem, in dem Manndeckung und offensive Spielweisen verbindlich für ALLE werden, setzen wir die richtigen Akzente für die Zukunft unserer Sportart“

Heiner Brand, Bundestrainer



Der Spielalltag bei defensiven Spielweisen

- ⊖ Starres Positionsspiel
- ⊖ Reglementierte Spielweisen
- ⊖ Einschränkung des natürlichen Spieltriebes
- ⊖ Kein Mittelfeldspiel
- ⊖ Unlösbare Spielaufgaben

MINUS



Offensives, aktives Verteidigen in der Manndeckung

- ⊕ Spiel in Breite und Tiefe
- ⊕ Ballgewinn steht im Vordergrund
- ⊕ Motivierende Spiel- und Lernerfolge
- ⊕ Offensives Abwehrspiel schafft Erfolgserlebnisse für Jeden!

PLUS



Minis bis 8 Jahre

Das verbindliche Wettspiel

- Spiel 4 + 1 auf dem Querfeld
- Tore: Minihandballtore oder Vorrichtungen zum Abhängen der normalen Tore auf 1,60 m Höhe
- Wettspiele nur in Verbindung mit Spielfesten:
 - Handballturnier und Bewegungsstationen
 - keine Einzelspiele
- Freies Spiel: Das Erkämpfen des Balls steht im Mittelpunkt

Verbindliche Spielregeln

- Pädagogisches Pfeifen steht im Vordergrund!
- Möglichst keine Zeitstrafen verhängen; falls überhaupt notwendig, sollten persönliche Strafen ausgesprochen werden. D. h.: Es wird immer in Gleichzahl gespielt!
- Keine Festlegung der Spieleranzahl pro Mannschaft

Empfehlungen

- Mädchen und Jungen dürfen zusammen spielen
- Keine Spielerpass-Pflicht: Aus versicherungsrechtlichen Gründen ist jedoch eine Mitgliedschaft im Verein notwendig

E-Jugend 9/10 Jahre

Das verbindliche Wettspiel: 6 gegen 6 mit Manndeckung

- Grundaufstellung mindestens in der eigenen Spielfeldhälfte außerhalb der Nahwurfzone
- Angreifer, die in die Nahwurfzone laufen, können begleitet werden
- Klare Zuordnung: ein Verteidiger gegen einen Angreifer
- Bei Nicht-Einhaltung warnt der Schiedsrichter die betreffende Mannschaft zunächst. Bei weiterer Nicht-Einhaltung darf er einen 7 m-Strafwurf verhängen.
- Aufgrund unterschiedlicher Körpergrößen in der E-Jugend und, um technisch falsche Wurfausführungen zu vermeiden, wird die Torhöhe in der E-

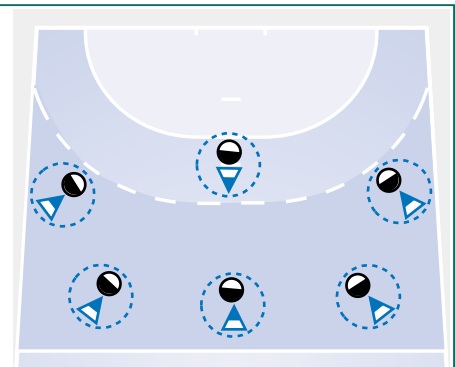
Jugend ebenfalls auf 1,60 m abgesenkt.

Spielordnung

- Um einseitige Wettspiele mit akzelerierten Spielern zu verhindern (= zu starke Individualisierung im Spiel), sollten keine Landesmeisterschaften gespielt werden.
- Es dürfen 14 Spieler eingesetzt werden.

Empfehlungen

- Für Spielanfänger oder ungeübte Kinder kann eine E-Jugend-Sonderstaffel eingerichtet werden. Hier wird weiterhin 4 + 1 auf dem Querfeld in Turnierform gespielt. Es wird Manndeckung auf dem ganzen Spielfeld gespielt. Die Einteilung von Sonderstaffeln erfolgt nach Leistungseinschätzungen



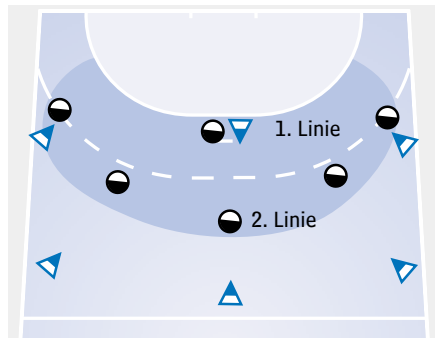
der Verantwortlichen vor Saisonbeginn.

- Mädchen und Jungen dürfen beim Spiel 4 + 1 zusammen spielen.
- Team-Time-out für jede Mannschaft pro Halbzeit, um z. B. Zuordnungen in der Manndeckung zu erklären.
- Beschränkung des Prellens: Nur zwei Prellkontakte pro Ballbesitz sind erlaubt.

D- und C-Jugend 11-14 Jahre

Das verbindliche Wettspiel: Manndeckung oder offensive 2-Linien-Abwehr

- Grundsätzlich soll offensiv verteidigt werden:
 - als Manndeckung (wie für die E-Jugend beschrieben) vor der Freiwurflinie
 - als offensive Raumdeckung in Form einer 2-Linien-Abwehr
- 2-Linien-Abwehr:
 - in der Grundaufstellung agieren je nach gewählter Abwehrformation einige Verteidiger offensiv **vor** der Freiwurflinie (= 2. Linie) und die anderen innerhalb der Nahwurfzone (= 1. Linie)
 - Beispiele für 2-Linien-Abwehrformationen: 1:5, 2:4, 3:3, 3:2:1/ offensive 5:1.
 - Mögliche Grundaufstellungen **aller** Verteidiger in einer Linie in der Nahwurfzone sind verboten.
- Keine Einzelmanndeckung: Um defensive Spielweisen mit nur einem manndeckenden Verteidiger zu verhindern, darf



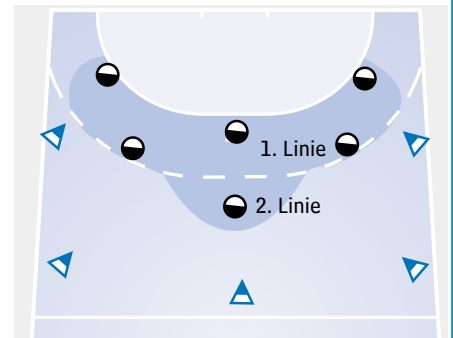
2-Linien-Abwehr – 1:5-Abwehr

keine Einzelmanndeckung (5:0+1) gespielt werden.

- Bei Nicht-Einhaltung: Verwarnung / 7 m-Strafwurf

Spielregeln

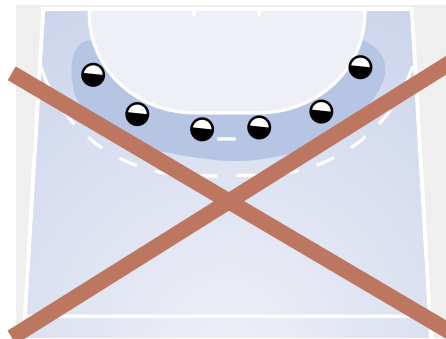
- Keine Spezialistenwechsel: Wechsel nur bei Ballbesitz der eigenen Mannschaft.
- 14 Spieler pro Mannschaft.



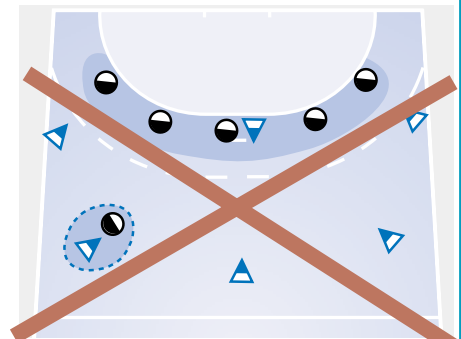
2-Linien-Abwehr – 3:2:1-Abwehr

Empfehlungen

- Meisterschaften bis Landesverbandsebene möglichst in Turnierform.
- Ein Team-Time-out pro Halbzeit und Mannschaft.



**Verboten:
Defensive 1-Linien-Abwehr**



**Verboten:
Einzelmanndeckung**

Effektives Zusammenspiel gegen die Manndeckung in der Kleingruppe.



Die eindeutigen Vorteile der Manndeckung

① Spiel in Breite und Tiefe

In der Manndeckung wird das gesamte Spielfeld genutzt. Die Spieler lernen ein gezieltes Zusammenspiel in Breite und Tiefe.

② Lernphase: Vom Re-agieren zum Agieren

In defensiven 6:0-Abwehrformationen reagieren die Verteidiger lediglich auf die Angreiferaktionen. In der Manndeckung sind dagegen aktive Verteidigeraktionen im Kampf um den Ball gefragt. So lernen die Kinder wichtige Grundlagen des heutigen, modernen Handballs.

③ Spiel 1 gegen 1 ohne/mit Ball

Die gezielte individuelle Schulung im Spiel 1 gegen 1 wurde – trotz der DHB-Rahmentrainingskonzeption – im Kinder- und Jugendhandball oft vernachlässigt. Im neuen Wettspiel mit verbindlicher Manndeckung wird das Spiel 1 gegen 1 ohne und mit Ball jederzeit automatisch und intensiv gefördert.

④ Taktisches Spiel – Grundverständnis

Die elementaren taktischen Grundlagen des Handballspiels lernen die Kinder altersgerecht in einem Spiel mit Manndeckung viel effektiver. Mit dem Angriff gegen eine defensive 6:0-Abwehr, wie sie im Erwachsenenbereich gespielt wird, sind die Kinder in der Regel überfordert.

⑤ Ausgeprägtes Mittelfeldspiel

Im Spiel mit Manndeckung agieren die Kinder auf dem gesamten Spielfeld. Dadurch entsteht ein kreatives Zusammenspiel im Angriff, und die Verteidiger können jederzeit den Ball attackieren.

⑥ 'Schutz' gegen ausschließlich erfolgsorientierte Trainer

Die Nachwuchsspieler langfristig und entwick-

lungsorientiert fördern – dieser Leitlinie folgt nicht jeder Trainer im Kinder- und Jugendhandball. Maßnahmen, wie z. B. nur den wurfstarken, akzelerierten Spieler in Wurfposition zu bringen oder leistungsschwächere Spieler einfach auf die Außenpositionen abzuschieben, haben im Kinderhandball nichts zu suchen. Insofern hilft die Manndeckung auch, ein kreatives Spiel ohne taktische Zwänge zu realisieren.

⑦ Motivierende Lern- und Spielerlebnisse

Das Spiel mit offensiver, aktiver Manndeckung schafft motivierende Spielerlebnisse, denn: Der Kampf um den Ball steht jederzeit im Mittelpunkt.

⑧ Manndeckung ermöglicht Individualisierung

In der Manndeckung kann der Trainer bei der Zuordnung seiner Spieler zum Gegenspieler gezielt den jeweiligen Könnensstand berücksichtigen. So werden die Spieler weder über- noch unterfordert.

⑨ Flexibilität + Kreativität!

Flexibles, kreatives Spielverhalten fördern – dies ist die Hauptzielsetzung der DHB-Rahmentrainingskonzeption. Dies kann im Kinderhandball jedoch nur durch das Spielen in der Manndeckung altersgerecht erreicht werden. Spieler, die die 'Hacken am Kreis' haben müssen, entwickeln kein kreatives Spielverhalten.

⑩ Offensives Abwehrspiel schafft Erfolgserlebnisse für JEDEN!

In der Manndeckung können Abwehrspieler jederzeit den Ball attackieren. So werden auch im Abwehrspiel motivierende Spielerlebnisse geschaffen.

Diese Gremien haben dieser neuen Wettspielstruktur bereits zugestimmt

- Tagung der DHB-Bundestrainer, DHB-Jugendtrainer, Verantwortliche für die Trainerausbildung

- Arbeitskreis Kinder- und Schulhandball
- DHB-Landeslehrwarte-Tagung 2002
- DHB-Landestrainer-Tagung 2002